

Einladung

zum digitalen Fachaustausch Jugendsozialarbeit und Europa

am Freitag, 4. Dezember 2020 10:00 Uhr – 11:30



Brauchen wir eine neue Jugendgarantie in Europa?

Covid-19 – Auswirkungen auf die Lebens- und Arbeitsbedingungen junger Menschen in Europa und die Aufgaben der Jugendsozialarbeit

„Junge Menschen gehören zu den größten Verlierern des Lockdown.“ (Studie, „Living, working and COVID-19“, Dublin Stiftung, 2020)

Die durch die Covid-19 Pandemie ausgelösten wirtschaftlichen und sozialen Schwierigkeiten treffen erneut die junge Generation in der EU am stärksten. Um eine weitere Verschlechterung der Lebenslagen vorzubeugen und nicht erneut eine „Lost Generation“ wie nach der Finanzkrise 2008 zuzulassen, versuchen die EU-Institutionen junge Menschen besonders in den Blick zu nehmen. Die Europäische Kommission intensiviert, unterstützt vom Europäischen Parlament, den beschäftigungspolitischen Rahmen durch die Überarbeitung der EU-Jugendgarantie und die Stärkung der Jugendbeschäftigungsinitiative und der neuen EU-Kindergarantie im zukünftigen ESF+. Gleichzeitig zielt die deutsche EU-Ratspräsidentschaft mit ihrem jugendpolitischen Schwerpunkt darauf ab, die Beteiligung junger Menschen zu stärken und ihnen eine Stimme zu geben. Youthwork - Jugendarbeit und Jugend(sozial)arbeit - hat sich in der Krise bereits als systemrelevant erwiesen und soll als wichtiges Handlungsfeld gestärkt werden (3. European Youth work agenda)

Mitgliedsorganisationen Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) – Bundesstelle e.V., Deutscher Caritasverband e.V.; Deutsche Provinz der Salesianer Don Boscos; IN VIA Katholischer Verband für Mädchen- und Frauensozialarbeit – Deutschland e.V.; Katholische Arbeitsgemeinschaft Migration (KAM); Kolpingwerk Deutschland – Bundesverband; Sozialdienst Katholischer Frauen, Zentrale e.V.; Verband der Kolpinghäuser e.V.; Sieben Landesarbeitsgemeinschaften in: Baden-Württemberg; Bayern; Berlin/Brandenburg; Nordrhein-Westfalen; Niedersachsen/Bremen/Hamburg/Schleswig-Holstein/Mecklenburg-Vorpommern; Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland; Thüringen

Die Veranstaltung gibt einen Überblick über die Auswirkungen der Pandemie auf die Lebens- und Arbeitsbedingen junger Menschen in Europa und zeigt die unterschiedlichen politischen Antworten durch die Kommission und die Förderpolitik aber auch im Parlament und der EU-Ratspräsidentschaft auf. Die möglichst zielgerichtete Umsetzung dieser Instrumente und der europäischen Coronafondsmittel - europaweit und auch in Deutschland – für die Zukunft junger Menschen sowie die Herausforderungen, die sich daraus für die Jugendsozialarbeit bzw. für das Handlungsfeld Youthwork ergeben, sollen in der Fachdiskussion im Focus stehen.

Programm

Einwahl ab 9 Uhr 45/ Start um 10:00 Uhr

Begrüßung und Einführung

Andrea Pingel (BAG KJS, Berlin) und Alexander Hauser (BAG KJS Freiburg)

Fachvortrag: Europäische Jugendpolitik und Corona – Neue Wege der Förderung?

Ulrike Wisser

BMB Gesellschaft für Begleitsysteme und Monitoring, Brüssel

Kommentare aus der europäischen und nationalen Jugendpolitik und Jugendsozialarbeit

Fragen und Diskussion

Moderation: Marie Schwinning Referentin für Politische Bildung bei der afj

Zielpublikum:

Stakeholder und Fachkräfte von Jugendsozialarbeit/Jugendverbänden/Wohlfahrtsverbänden und der Kinder- und Jugendhilfe

Anmeldung:

Bitte Email an hauser@caritas-dicv-fr.de . Sie erhalten dann einige Tage vor der Veranstaltung den Zugangslink (zoom)

Fachlich verantwortlicher Referent und Ansprechpartner:

Alexander Hauser
Jugendsozialarbeit & Europa
Themenreferent BAG KJS
c/o Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e.V.
Alois-Eckert-Straße 6, 79111 Freiburg
Tel. 0761 8974-19 hauser@caritas-dicv-fr.de